

Wie die drei Magier über die Alpen entwischten

Die Reliquien der drei Könige aus dem Morgenland werden im Kölner Dom verehrt. Sie erreichten die Stadt auf abenteuerliche Weise.



Dreikönigsschrein im Kölner Dom

(kreuz.net, Köln) Der Besuch der drei Weisen aus dem Morgenland beim Christuskind in Bethlehem lag schon drei Jahrhunderte zurück.

Da machte sich die **heilige Helena** († 330) – die **Mutter von Kaiser Konstantin** – auf, die sterblichen

Überreste von Kaspar, Melchior und Balthasar zu sammeln.

Diese Reliquien brachte die Kaisermutter **nach Konstantinopel** – ins heutige Istanbul.

Nicht viel später reiste ein Ratgeber des Kaisers von Konstantinopel namens **Eustorgius ins ferne Mailand**.

Dort stieg er prompt **zum Erzbischof** auf. Als Geschenk für seine Amtseinführung erhielt er von seinem Heimatkaiser die Gebeine der drei Magier.

Drei Magier aus dem Morgenland



1. Bild: Bartolomé Estéban Murillo (span. Maler + 1682), 2. Bild: Giotto di Bondone (ital. + 1337), 3. Bild: Edw. Coley Burne-Jones (brit. +1898), 4. Bild: Pieter Aertzen (niederl. +1575), 5. Bild: James Tissot (franz. +1902), 6. Bild: Mosaik aus Ravenna um 600 (v.l.n.r.)

In Mailand wurden **die Reliquien in eine Kirche gebracht, die heute dem Heiligen Eustorgius geweiht ist**, weil der Bischof Eustorgius dort bestattet ist.

In diesem Gotteshaus ruhten die Reliquien viele Jahrhunderte bis ins 12. Jahrhundert.

Im Jahr 1162 fiel der deutsche Kaiser Friedrich Barbarossa († 1190) in Mailand ein.

Er scheute sich nicht, die Reliquien der Magier zu rauben und sie seinem Reichskanzler, Mons. Rainald von Dassel, dem damaligen Erzbischof von Köln, zu schenken.

Im Juni **1164 holte sich der Kölner Erzbischof sein Geschenk ab** und machte sich damit auf den Weg nach Norden. Seine Reise führte ihn über Turin nach Vienne – zwanzig Kilometer südlich von Lyon.

Doch seine Pläne riefen **Papst Alexander III. († 1181)** auf den Plan.

Der Papst wollte den Abtransport der Reliquien verhindern. Darum stellte er einen **Haftbefehl gegen den Kölner Erzbischof aus** und jagte ihm nach.

Mit diesem Schritt wollte Alexander III. auch die weltliche Vormachtstellung des Papsttums gegen den deutschen Kaiser und seinen Reichskanzler verteidigen.

Doch der Papst verfehlte sein Ziel.

Der **Kölner Erzbischof änderte die Reiseroute** und entwich mit seiner Beute. Über die ostfranzösische Stadt Besançon erreichte er den Rhein und **zog am 23. Juli 1164 feierlich in Köln ein.**

Sein Nachfolger als Kölner Erzbischof sammelt Edelsteine und Gold und beauftragte im Jahr 1181 den **Goldschmied Nikolaus von Verdun († 1205)** mit der Anfertigung eines Reliquienschreines.

Im Jahre 1191 wurden die Gebeine der Magier in den beeindruckenden Behälter gebettet.

Und dort ruhen sie noch heute.